

Stephan R. Meier über die Riviera und das Schreiben

1. Sie kommen ursprünglich aus Köln, leben in München und bei Sanremo. Was zieht Sie so sehr an die Riviera, dass auch Ihre Krimis dort spielen?

Familiär bedingt habe ich ein Vagabundenleben geführt. Das habe ich beruflich bedingt auch in meiner Karriere fortgesetzt. Viele Länder auf allen Kontinenten durfte ich so kennenlernen. Italien - hat in meinen Augen den gelungensten Querschnitt aus Lebensqualität, Selbstironie, Freude an schönen Dingen, gutem Klima und gutem Essen. Die Lebensart und Lebensfreude haben mich schon als junger Erwachsener bestochen. Und ein selbstverständliches, familiär geprägtes Miteinander, welches das Leben selbst zu einer Kunstform erhebt. Das alles im mildesten Klima Europas, am tiefblauen Meer, bei genial einfacher und effizienter Küche, einem weltberühmten Licht und einer einzigartigen Landschaft aus Hügeln und Meer.

2. Sie haben viele Jahre als Hotelmanager gearbeitet und sind dabei vielen unterschiedlichen Menschen begegnet. Haben diese Begegnungen Sie zu Commissario Gallo oder anderen Charakteren inspiriert?

Die Charaktere in meinen Romanen sind immer inspiriert von Menschen, denen ich begegnet bin. Nach über 30 Jahren Hotellerie in vielen Ländern der Welt kam da schon einiges an Begegnungen - auch mit vielen berühmten Künstlern - zusammen. Wie ein guter Wein reifen diese erfundenen Figuren mit den fortschreitenden Bänden und können so unter meiner Feder ein eigenes Leben entwickeln. Spannend ist es für mich, ihnen überrascht dabei zuzusehen, wie sie sich entwickeln. Das macht sie als Figuren glaubwürdig und ihre Handlungen für die Leser:innen nachvollziehbar.

3. Krimis leben neben den Ermittlungen auch von den Charakteren und deren Beziehungen zueinander. Was macht den Charme des Ermittlerteams um Commisario Gallo aus?

Da war bei mir der Wunsch Vater des Gedankens: An erster Stelle stehen der Teamgeist, der Zusammenhalt, die Freundschaft und das Verständnis füreinander. Und ein Klima, bei dem sich jeder auf den anderen verlassen kann - und vor allem die eventuellen Schwächen der anderen dabei ausgleicht. Wie im richtigen Leben menschtelt es auch in Gallos Kommissariat. Gallo ist ein Chef, der sein Team nach dem Prinzip der umgedrehten Hierarchie-Pyramide zum Erfolg führt: er reißt nie alles an sich, lässt seinem Team freien Lauf, kann gut zuhören. Der Erfolg seines Teams ist damit begründet, dass die entscheidenden Ideen und Schlüssel zum Lösen der teils sehr komplexen Fälle in kreativen Besprechungen gefunden werden. Jeder darf seine Ideen, seinen Verdacht frei äußern. Das Team ist so zusammengesetzt, dass sowohl die historischen Bezüge der Fälle als auch die aktuelle Relevanz der Mordmotive glaubhaft recherchiert werden können. Mein Lieblingscharakter ist ganz klar Benzina, der Mechaniker.

4. Die Riviera ist reich an wunderschönen Orten. Wie wählen Sie Ihre Schauplätze aus? Wie sind Sie z.B. auf Triora, die Hauptstadt der Hexen, gekommen?

An der Riviera hat man wirklich die Qual der Wahl. Triora ist weltberühmt, das war eine leichte Wahl, als ich einen prägnanten Ort im Hinterland suchte, der als Kulisse für einen im Herbst spielenden Krimi (Halloween) dient. Aber auch darüber hinaus ist die Riviera gespickt mit kleinen Dörfern, die zu den schönsten »Borgi d'Italia« zählen. Und in vielen von ihnen haben vor allem während der Belle Époque ungewöhnliche Menschen die Weltbühne abgebildet.